

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

367 (11.8.1914) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanduch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: H. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Brollings-Rotationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Expedition: Ditzel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegramm-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Drei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20, Halbjährlich M. 4.20, Jahrespreis bei Abholung am Postämter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 5mal ins Haus gebr. M. 2.52. 8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonietabelle 25 Pfg., die Melangetabelle 20 Pfg., Melangetabelle an 1. Stelle 1 M. 1.50. Bei Wiederholungen tarifreduzierte Abat, bei der Nichterhaltung des Preises. Bei rechtlichen Streitigkeiten und bei Kon-

Auf dem Siegesweg.

Bei Mülhausen.

Nun kommen wir dran!
Ingrimig gehts von Mann zu Mann,
Mühten noch warten und immer warten
Vor dem lachenden Elssgärten,
Während die Landwehr im alten Preußen
Vor sich hertrieb Rosaten und Reußen,
Und um der Brigade den Heimweg zu schonen
Von ihr behielt die schweren Kanonen,
—
Derweil dort unten an der Maas
Ein deutscher Sturm eine Festung fraß,
Sich den Helbenweg an den Feind erzwang...
Und wir warten und warten, so lang, so lang,
Als ob man uns auf der Wacht am Rhein
Bergehen allein!

Nein, nein, —
Nun kommen wir dran!
Wie sie sich drängen Mann an Mann,
Tausend an Tausend
Ein drohend Meer
Sausend und draußend —
Nun kommen wir dran!

Aus Belforts schicksalbringendem Tor
Brach es in wetternden Reihen hervor
Einte sich mit gewaltigen Massen,
Den Weg zu zwingen in deutsches Land —
Einen Weg? Wo die deutsche Rheinwacht stand?
Einen Weg, wo deutsche Jugend loht?
Einen Weg jawohl, einen Weg in den Tod!

Ihre Stellung ist fest, ihr Platz ist stark,
Aber in unsern Knochen das Mart,
In unsern Herzen der wilde Zorn
Ist fester, ist stärker als die da vorn!
Unsere Mütter haben wir es versprochen,
Unsere Schwestern und Frau —
Millionen von Augen auf uns schaun —
Wir haben noch nie unser Wort gebrochen.
Wir stehen hier, eine feste Burg,
Wie die Väter lassen wir kein durch;
Der Väter Segen in unserm Schwert,
Schon einmal hats Euch den Spruch gelehrt:
Drum drauf, drum drauf, Tambour schlag an,
Nun kommen wir dran!

Und bei Mülhausen, der alten Stadt,
Der Trompeter Sieg geblasen hat.
Den ersten Sieg der badischen Jungen,
Und die mit ihnen den Feind bezwungen.
Wir schlugen ihm Division und Korps,
Daß er die Richtung nach Deutschland verlor, —
Daß er den fränkischen Uebermut
Erstigte in Strömen von rotem Blut.
Drüben am Weg ein deutscher Gesell —
Noch einmal blüht ihm das Auge hell
Ehe zum Heldensterben es bricht —
Mutter, Mutter, weine nicht —
Ich half ja mit, daß den Sieg man gewann.
Horch, wie sie jauchzen, Mann für Mann:
„Der Sieg ist unser — wir kamen dran!“

Albert Herzog.

luste unserer Truppen sind nicht erheblich, die der Franzosen groß.

— Karlsruhe, 11. Aug. Seit zwei Tagen wußte man, daß da oben bei Mülhausen ein großes Ringen der Heere begonnen hatte. Aber die Gerüchte fanden bei der strengen Geheimhaltung aller militärischen Nachrichten keine Bestätigung, so sehr auch alles darauf hinwies, daß der Durchbruchversuch der Franzosen im Oberelsaß zum Stehen gebracht worden war und die deutsche Heeresleitung jetzt den Augenblick für gekommen hielt, dem Feinde mit aller in jener Gegend vereinten Macht entgegenzutreten und ihn mit blutigen Köpfen fortzuschicken.

Und nun kam in der gestrigen Abendstunde amtliche Kunde, daß das deutsche Unterfangen geglückt sei und daß deutsche Tapferkeit an der Mülhausener Einfallspforte den ersten Sieg errungen. Wir Badener, die wir gerade unsere Söhne, Brüder und Männer dort oben auf der Wacht am Rhein, auf der Wacht für die badische Heimat stehen haben, wir sind über diese Siegesnachricht von ganz besonderer Genugung und von herzlichem Dank zu Gott erfüllt. Wohl wissen wir, daß viel teures Blut hat fließen müssen, um diesen Erfolg zu erringen, der die Franzosen zwingt, ihren ursprünglichen Plan aufzugeben und jetzt südwärts abzubiegen, wohl läßt auch die Fassung der militärischen Meldung, daß es galt den Feind aus einer „verstärkten Stellung“ zu treiben, erkennen, daß es ein harter und schwerer Kampf gewesen sein muß, der den deutschen Regimentern dort den Sieg in die Hand gab, aber wir sind doch voll ernster, heiliger Freude, daß uns unser Vertrauen auf Badens Söhne und all die deutschen Helben, die dort mit ihnen zusammen gegen den Feind standen, nicht getäuscht hat. Nun wanden sie den ersten Lorbeer um ihr tapferes Schwert, nun erneuten sie gleich im ersten größeren Kampfe den alten deutschen Kriegsrühm und lassen uns mit neuem Stolz und neuer Zuversicht auf sie hinschauen, in deren mutigen Händen und Herzen des deutschen Vaterlandes Zukunft liegt. Das wird ihnen unvergessen bleiben.

— Berlin, 10. Aug. In der „Täglichen Rundschau“ heißt es: „Wieder Kunde von Sieg! Dem großen Erfolge auf dem äußersten rechten Flügel unseres Aufmarsches gegen Frankreich, der Bezwingung der starken Festung Lüttich, folgt auf dem äußersten linken Flügel unseres Aufmarsches an der Westgrenze die erste Botschaft von einem Sieg in offener Feldschlacht, viel früher, als es irgend jemand erhoffen dürfte. Die Franzosen standen hier mit genau derselben Truppenmacht im Feuer, wie vor 44 Jahren, fast genau am selben Tage in der Schlacht bei Wörth. Die Franzosen glaubten einen großen Schlag wagen zu dürfen. Er ist mißlungen. Zwar hatten sie die Rolle übernommen, die in der Schlacht bei Wörth die Deutschen spielten, aber auch in dieser Rolle sind sie durchgefallen.“

Die „Berliner Morgenpost“ führt aus: „Durch diesen glücklichen Ausgang wird das Oberelsaß vor dem französischen Einfall geschützt und bewahrt. Die deutschen Grenzlande sind frei von Feinden. Höher aber noch ist der moralische Eindruck dieses Sieges zu werten. Zum ersten Male sind Deutsche und Franzosen in großer Masse aufeinandergeköpft, zum ersten Male hat sich deutsche und französische Führung mit einander gemessen, hat deutsche und französische Ausbildung um den Sieg gerungen. Aber bei diesem Zusammenstoß haben die Deutschen gesiegt.“

Die „Arenzzeitung“ schreibt: „Die Kriegstetnische Bedeutung dieses offenbar sehr blutigen Zusammenstoßes läßt sich noch nicht mit Sicherheit bestimmen.“ Die „Bosische Zeitung“ sagt: „Wiederum ist der moralische Erfolg ebenso wichtig, wie der militärische. Ein Wille nach Sieg, besetzt unser Volk in Waffen, wie man ihn in allen Kriegen der Vergangenheit kaum je gleich stark, niemals stärker erlebt hat.“ Der „Post“ erscheint die Bemerkung besonders wichtig, daß die Franzosen sich nicht nach Westen, sondern nach Süden zurückgezogen haben. Die Hoffnung, daß es gelingen werde, ihnen den Rückzug nach Westen zu verlegen, bestehe. Mit diesem Schlage bei Mülhausen dürfte die vielgerühmte französische Offensive ihr Ende erreicht haben.

Aus der deutschen Verlustliste.

— Berlin, 9. Aug. (W. T. B.) Namentliche Liste von den Gefallenen und Verwundeten aus den Gefechten unserer Grenzschutztruppen: Infanterie-Regiment Nr. 18: Grabowski, Gefr. 7. Komp. tot; Gant, Reserv. 8. Komp. tot. — Infanterie-Regiment Nr. 41: Gailus,

Mustetier, 4. Komp. tot. — Infanterie-Regiment Nr. 59: Brühl, Must. 9. Komp. verwundet (linker Oberarm Knochen splitter); Nielsen, 9. Komp. verwundet (Schulter); Haß, 12. Komp. leicht verwundet (linker Oberschenkel); Salewski, Must. 6. Komp. leicht verwundet; Schnad, Must. 6. Komp. leicht verwundet (linker Oberarm). — Infanterie-Regiment Nr. 63: Schüße, Must. schwer verwundet, Goppert, Must. verwundet (Quetschwunde); Dachs, Must. leicht verwundet; Talmar, Reserv. leicht verwundet; Bühr, Feldwebel leicht verwundet. — Infanterie-Regiment Nr. 155: Matalla, Reserv. 6. Komp. tot; Glogowise, Reserv. 6. Komp. tot; Tysatowski, Reserv. 6. Komp. tot; Köplich, Reserv. 6. Komp. tot; Roßer, Must. 7. Komp. tot; Fäufsch, Tambour, 8. Kompagnie, tot; Seltmann, Mustetier 8. Kompagnie, tot. Infanterie-Regiment Nr. 156: Parnel, Gefreiter, 6. Komp. tot; Cech, Cyprian, Reserv. 6. Komp. tot; Schubert, Ignaz, Gefr. d. Res. 6. Komp. tot; Thoms Reinsh, Must. 7. Komp. tot; Rattner, Must. 7. Komp. schwer verwundet (beide Arme); Sonnwald, Must. 7. Komp. verwundet; Kraftsch, Alexander, Must. 6. Komp. leicht verwundet; Szysla, Hermann, Reserv. 6. Komp. schwer verwundet (linke Hüfte); Rajawa, Reserv. 6. Komp. schwer verwundet (linker Bein); Schoppe, Hubert, Unteroff. 7. Komp., schwer verwundet; Kreitenbohn, Must. 7. Komp., schwer verwundet (beide Arme).

Infanterie-Regiment Nr. 157: Kott, Must. tot; Zielonka, Must. schwer verwundet. — Infanterie-Regiment Nr. 171: Schöpping Josef, Reserv., geb. 8. Juni 1888 in Kapsberg, Kr. Rappoltsweiler, 1. Komp. tot; Krapf, Theodor Franz, Must., geb. 6. März 1881 in Eisenach, 1. Komp., tot; Winkler, Emil Lucian Anton aus Mülhausen (Elsaß), 10. Komp., tot; Jacobi, Gustav Adolf, aus Betsfeld b. Ursberg, 10. Komp., tot. — Jägerbatt. Nr. 14: Hecht, Jäger, Chauffeur aus Freiburg, verwundet. — Dragoner-Regiment Nr. 14: Leuz Wilhelm, Gefr., geb. 15. August 1891 in Weiningen, tot; Heinich, Alfred, Gefr., geb. 12. Februar 1892 zu Kottbus, vermisst; Kuntel, Wilhelm, Unteroff., geb. 24. April 1891 zu Lieberstadt, vermisst; Kollet, Otto, geb. 16. März 1889 zu Horst (Kr. Hattingen), verwundet (Arm); Mülser, Friedr., Unteroff., geb. 1. Mai 1889 zu Pörsch, verwundet (Schulter); Singer, Lucian, geb. 18. August 1892 zu Sennheim, (Saargen); Heinz, Paul, Dragoner aus Untermerzgröb (Saargen), tot.

Dragoner-Regiment Nr. 22: Schneider, Gefr., tot; Reichmann, Dragoner, vermisst. — Husaren-Regiment Nr. 7: Jungmann, Leutn. d. R., tot; Reich, 2. Husar., tot. — Manen-Regiment Nr. 1: Rood, Einj.-Freiw. Unteroff., tot; Föfster, Tromp.-Sergt., tot; Wall, Man., tot. Manen-Regiment Nr. 14: Busche, Man., 4. Est., tot; Diekmann, Leutnant, 4. Est., verwundet und vermisst; Hauser, Man., 3. Est., verwundet und vermisst; Aderholz, Unteroff., 3. Est., verwundet. — Manen-Regiment Nr. 15: Krüger, Gefr., tot; Kramer Man., verwundet und vermisst; Schüfer, Man., verwundet und vermisst. — Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 3: Geiler, Jäger, vermisst; Alal, Gefr., vermisst. — Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 5: Baader, Kurt, verwundet (Hals). — Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 11: Bach, Philipp, Gefr., schwer verwundet (Lunge). — Feld-Artillerie-Regiment Nr. 35: Schalom, Tromp.-Unteroff., 1. Batt., verwundet. — Feld-Art.-Regt. Nr. 57: Hilbert, Leutn. d. Res., Sturz mit dem Pferde (beide Handgelenke verletzt).

Der Ort und das Datum, an dem die einzelnen Gefechte stattgefunden haben, können bis auf weiteres nicht veröffentlicht werden, doch gibt den sich ausweisenden Angehörigen auf Anfragen das Zentral-Nachweis-Bureau des Kriegsministeriums Berlin, Dorotheenstraße 48, schriftlich oder mündlich Auskunft. Die Verwundeten befinden sich in guter Pflege.

Deutscher Erfolg an der russischen Grenze.

— Berlin, 10. Aug. (W. T. B.) Dreizum Grenzschutz bei Eydtkuhnen stehende Kompagnien, unterstützt von herbeieilender Feldartillerie, haben die über Romelten auf Schleußen (Reg.-Bez. Gumbinnen in Ostpreußen) vorgehende dritte russische Kavallerie-Division über die Grenze zurückgeworfen.

Bei Lüttich.

— Berlin, 11. Aug. (W. T. B.) Eine Depesche des Generalquartiermeisters besagt u. a.: Nach französischen Nachrichten sollten 20 000 Deutsche vor Lüttich gefallen, und der Platz überhaupt noch nicht in unserem Besitze sein. Durch eine theatrale Verleihung des Kreuzes der Ehrenlegion an Lüttich sollte dies bekräftigt werden. Wir müssen mit Nachrichten zurückhalten, solange sie unsere Pläne veraten können. Jetzt können wir ohne Nachteil berichten: Wir hatten bei Lüttich überhaupt nur schwache Kräfte. Die Schwiezigkeiten lagen in dem überaus ungünstigen Berg- und Waldgelände und der heimtückischen Teilnahme der ganzen Bevölkerung, selbst Frauen nahmen am Kampfe teil. Aus dem Hinterhalt, aus Ortshäusern und Wäldern feuerten sie, auch auf Ärzte und Verwundete. Ganze Ortshäuser mußten zerstört werden, bis unsere tapferen Truppen durch den Fortgürtel gedrungen und im Besitz der Stadt waren. Ein Teil der Forts hielt sich noch, aber feuerten nicht mehr. Der Kaiser wollte keinen Trop-

Deutscher Erfolg im Ober-Elsaß.

— Berlin, 10. Aug. (W. T. B.) Der von Belfort nach Mülhausen i. Oberels. vorgebrungene Feind, anscheinend das 7. französische Armeekorps, verstärkt durch eine Infanteriedivision der Besatzung von Belfort ist heute von unseren Truppen aus einer verstärkten Stellung westlich von Mülhausen in südlicher Richtung zurückgeworfen worden. Die Ver-

Verletzungen über die Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz einzuweisen aus zwingenden militärischen Gründen noch keine Nachricht getragen werden könne. Man werde hoffentlich schon in nächster Zeit beweisen können, wieviel vom Auslande bisher gegen die Wahrheit gesündigt wurde. Man habe sogar versucht, die Kommandos durch ein gefälschtes Telegramm über die angebliche Landung eines englischen Expeditionskorps irre zu führen.

General v. Bülow †.

Berlin, 9. August. Seit zwei Tagen wurde hier erzählt, daß der jüngste Bruder des Fürsten Bülow, der Generalmajor Karl v. Bülow, Führer einer Kavalleriebrigade, vor dem Feinde gefallen sei. Die Nachricht wird jetzt von Berliner Blättern bestätigt. Frankfurt, 9. August.

Wien, 10. August. (M. T. B.) Das „Freundenblatt“ bemerkt zu der Nachricht von dem Tode des Generalmajors von Bülow, daß dies nicht verfehlen werde, in der Wiener Gesellschaft tiefe und aufrichtige Trauer hervorzurufen. Auch andere Blätter geben ihrem Schauern über den Tod des in Wien so beliebten Generals von Bülow Ausdruck. Die „Neue Freie Presse“ veröffentlicht Äußerungen des sächsischen Gesandten Grafen von Rex und anderer hervorragender Diplomaten, die übereinstimmend in der hohen Wertung des ausgezeichneten Offiziers und des kunstfertigen, temperamentvollen und lebenswürdigen Diplomaten.

Die Besetzung von Lome's.

Berlin, 11. August. (M. T. B.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: „Die Besetzung von Lome, der Hauptort unseres Schutzgebietes Togo, durch eine aus der benachbarten Goldküste eingedrungene englische Truppenexpedition ist — wie wir hören — im Reichskolonialamt nicht im geringsten überrascht. Wir müssen uns deshalb mit einer vorübergehenden englischen Verwaltung unserer Kolonie abfinden und sind überzeugt, daß unsere, zur Verteidigung aus natürlichen Gründen wirksamer vorbereiteten größeren afrikanischen Kolonien das Schicksal von Lome nicht gleich teilen werden. Wie es aber immer kommen möge, das Schicksal unseres Schutzgebietes wird nicht draußen, sondern auf den Schlachtfeldern und in den Gewässern Europas endgültig entschieden werden. Diese Entscheidung können und wollen wir ruhig hingen lassen abwarten. (Das deutsche Schutzgebiet Togo in Westafrika, liegt in Oberguinea und im Sudan und umfaßt 87.200 qm mit etwa zwei Millionen Einwohnern. Die Goldküste liegt östlich von Togo.)

Dei gegen jüdisch!

Berlin, 10. August. In der „Allenstein Zeitung“ berichtet ein Augenzeuge von einem „Gesicht“, das drei deutsche Infanteristen mit fünf russischen Kavalleristen gehabt haben. Es heißt dort: „Am Mittags um 8 1/2 Uhr erscholl in Proßitten plötzlich der Ruf: „Alles flüchten, der Feind kommt!“ Eine Panik bemächtigte sich der Bevölkerung. Unser Gewährungsmann hielt es jedoch für richtig, sich zunächst den Feind mal anzusehen. Er ging zur Grenze und sah auch tatsächlich, wie eine Abteilung von etwa 50 Kavalleristen wie rasend heranrückten; sie waren noch etwa 800 Meter entfernt. Da trachte plötzlich ein Schuß, gleich darauf ein zweiter, dritter und vierter. Beim vierten Schuß viel der russische Offizier, der die Patrouille führte, tot am Pferde. Der nächste Schuß warf einen russischen Gefreiten tot in den Sand. Als der siebente Schuß fiel, machte die ganze „Seldenschar“ Schrei und flüchtete eiligst. Und wer waren die Sieger? Drei deutsche Infanteristen, die in einem Kartoffelfeld lagen, und deren Feuer ausgeht hatte, um 50 russische Kavalleristen wie die Hasen vor sich herzuschießen.

Sonstige Meldungen.

Berlin, 10. August. (M. T. B.) Nachdem der Reichskanzler mitgeteilt hat, daß bei der „Reichszentrale der Arbeitsnachweise“ ein Ueberangebot von Arbeitskräften für die Direktion vorliegt, hat der Kultusminister die Direktoren der höheren Lehranstalten anweisen lassen, bis auf weiteres mit der Erteilung von Urlaub an Schüler zur Beteiligung an der Entearbeit zurückzuhalten.

München, 10. August. (M. T. B.) Im Ministerium des Innern fand eine Besprechung der Zentralstelle für Industrie, Handel und Gewerbe statt, in der Ministerpräsident Graf von Hertling die von den Reichsbehörden und von der bayerischen Regierung getroffenen und geplanten Maßnahmen zur Unterstützung von Industrie, Handel und Gewerbe besprach. Die Beratungen ergaben einen wohl begründeten Optimismus, nicht nur in politischer und militärischer Hinsicht, sondern auch in wirtschaftlicher Beziehung und es trat das feste Vertrauen zu Tage, daß die gefundenen Fundamente heimatischen Wirtschaftslebens allen Stürmen trotzen werden.

Donauerschiffen, 10. August. Mit Zustimmung des Kaisers wird der Fürst von Fürstberg als geborener Oesterreicher und als gedienter österreichischer Offizier den Krieg in der österreichischen Armee, für welche er Kriegsbeorderung hat, mitmachen. Der Fürst wurde dem Hauptquartier des Oberbefehlshabers des Erzherzogs Friedrich zugeteilt.

Öffentliche und private Hilfstätigkeit.

Neu-Strelitz, 10. August. (M. T. B.) Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz hat dem Roten Kreuz das Residenzschloß in Neubrandenburg als Lazarett zur Verfügung gestellt und demselben außerdem 5000 Mark überwiesen.

Freiburg i. Breisgau, 10. August. (M. T. B.) Der Freiburger Kennerverein stiftete 20 000 Mark zur Unterstützung der beschäftigten Angehörigen der unter die Fahnen berufenen Krieger.

Die Haltung Rußlands.

Stockholm, 11. August. (M. T. B.) Aus Finnland angekommenen Reisende teilen mit, daß die Russen (wie schon bekann mitgeteilt) in Hangoe aus Furcht vor einem deutschen Angriff die Hafenanlagen und verschiedene öffentliche Gebäude in die Luft gesprengt haben. Auch die kostspielige Fasanmole wurde zerstört. Der Gesamtschaden wird auf achtzig Millionen Mark geschätzt. Hangoe, Stadt und Festung liegt auf dem Kap gleichen Namens, das in den finnischen Meerbusen hineinragt und so den Seeweg nach Petersburg beherrscht. Die Stadt hat etwa 4000 Einwohner.

Konstantinopel, 11. August. (M. T. B.) „Idam“ meldet authentisch: Die Russen räumen seit einigen Tagen eilig die Nachbargebiete an der russisch-türkischen Grenze, wobei sie die Lebensmittel vorher

verbrennen. Eine Division Kavallerie zog sich nach Kars zurück. Die Bevölkerung flüchtet nach der Türkei, ebenso viele russische Deserteure. In Baku sind Unruhen ausgebrochen. Reservisten haben den Polizeidirektor getötet.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Wien, 10. August. (M. T. B.) In einer Sonderausgabe des Armeeverordnungsblattes werden unter Anderem folgende Avancements veröffentlicht: Zu Generalen der Infanterie wurden ernannt: Erzherzog Joseph Ferdinand, der ungarische Minister für Landesverteidigung, Freiherr von Hagan und Graf Marenci. Zum Feldzeugmeister: Feldmarschalleutnant Wurmb. Zu Feldmarschalleutnants sieben Generalmajore und in der Landwehr ein Generalmajor. Viertausend aktive und Reserveoffiziere aller Waffengattungen der gemeinsamen Armee und der Landwehr wurden befördert.

Wien, 10. August. (M. T. B.) Die Blätter stellen fest, daß eine Reihe von Umständen, die nach Meinung der feindselig gestimmten Presse im Falle eines Krieges zu Ungunsten Oesterreichs und Deutschlands den Ausschlag geben sollten, nicht eingetreten sind. Der nationale Eifer der Monarchie ist einmütig patriotismus und glänzend bestätigend dynastischer Treue gewichen. Deutschland habe seine „Nibelungentreue“ wirklich gehalten. Auch das Rechnen auf die Sozialdemokratie Deutschlands habe sich als irrig erwiesen. Ein Aufstand in Bosnien sei nicht ausgebrochen. Im Gegenteil haben die bosnischen Serben Kundgebungen der Treue veranstaltet. Die Drohung, daß 400 000 Kosaken die Grenzprovinzen überschwebmen würden, verflatterte vor der Meldung von russischen Rückzügen über Polen.

Graz, 11. August. (M. T. B.) Gestern fand hier die feierliche Eröffnung der Jubiläumsausstellung des steiermärkischen Kunstgewerbevereins statt. Der Abgeordnete Einspinner wies in seiner Ansprache daraufhin, daß auch in kriegerischer Zeit der Fleiß des steiermärkischen Gewerbes nicht aufhöre.

Wien, 10. August. (M. T. B.) In den Blättern wird die brillante jugendliche Energie und der heroische Wagemut, womit der Bäderdampfer „Königin Luise“ seine bravourvolle Glanzleistung ausführt, hervorgehoben. Diese Tat bezeuge die Entschlossenheit der deutschen Flotte, sich gegen die Uebermacht bis zum Letzten zu wehren. Diese Heldentat sei ferner ein Beweis für den offensiven Geist, welcher die deutsche Flotte ebenso befehle, wie die Armee. Mit großer Genugtuung verzeichnen die Blätter ferner die Meldungen über neue Erfolge der deutschen Truppen an der ostpreussischen Grenze und über die fortschreitende Offensive der österreichischen Armee an der russischen Grenze.

Oesterreichische Siege in Rußland.

Wien, 10. August. (M. T. B.) Aus Krakau wird gemeldet, daß polnische Jungschützen in der Nacht etwa 1000 Kosaken bei Mjeschow überfallen haben. Der Kampf dauerte einige Stunden und endigte mit dem vollständigen Rückzug der Kosaken, die etwa vierhundert Tote und Verwundete hatten. Die Polen, die etwa 140 Verwundete hatten, besetzten Mjeschow. (Im russischen Gouvernement Kielze).

Der „Neuen Freien Presse“ wird aus Lemberg gemeldet: Die polnischen Jungschützen, die Mjeschow besetzten, setzten ihren Marsch fort bis nach Rajaz, das nach kurzem Scharmüchel von ihnen besetzt wurde. Die Russen ließen Tote und Verwundete, sowie bedeutende Proviantvorräte zurück. Es heißt, daß auch Piliza und Kielze von den Russen geräumt worden sind. Unter den polnischen Jungschützen herrscht große Begeisterung.

Das österreichische Ober-Kommando an die Polen Rußlands.

Wien, 9. August. Das Oberkommando der österreichisch-ungarischen Armee richtete einen Aufruf an die russischen Polen, worin es heißt:

„Die verbündeten österreichisch-ungarischen und deutschen Armeen überschreiten die Grenze. Hiermit bringen wir Euch Polen die Befreiung vom moskowitzischen Joch. Begrüßt unsere Fahnen mit Vertrauen. Sie bringen Euch Gerechtigkeit. Die Schranken zu sprengen, die Euren Verkehr mit den Errungenschaften der westlichen Kultur behindern, und Euch alle Schätze des geistigen und wirtschaftlichen Aufschwungs zu erschließen, ist die wichtige Aufgabe, die uns aus diesem Feldzug erwächst.“

Die übrigen Mächte.

Sofia, 11. August. (M. T. B.) Die „Agence Bulgare“ meldet: Die Regierung hat die Mitteilung erhalten, daß zahlreiche griechische Untertanen sich in Saloniki gesammelt haben, von wo sie unter dem Vorwand, sogenannte bulgarische Komitatshis in Mazedonien zu verfolgen, einen Einfall in serbisches Gebiet vorbereiten. Die mazedonische Bevölkerung ist sehr erregt.

Sofia, 11. August. (Ag. Bulgare.) Ministerpräsident Radoslawow erklärte in der Sobranje: Bulgarien ist entschlossen, Neutralität bis zum Ende zu beobachten. Angesichts der internationalen Lage verlangt die Regierung jedoch die Erklärung des Belagerungszustandes im ganzen Reiche. Wenn ungeachtet der erklärten Neutralität, die Grenzen des Königreiches verlegt würden, ist die Regierung bereit, jeder Eventualität die Spitze zu bieten.

Konstantinopel, 11. August. (M. T. B.) Das Amtsblatt veröffentlicht ein Trade, demzufolge das Kriegsministerium einen nachträglichen Kredit von sechzig Millionen Mark bewilligt erhält.

Konstantinopel, 11. August. (M. T. B.) Der „Tanin“ hebt den Widerspruch in der Politik Englands, sowie Frankreichs hervor, die obwohl sie die Wiegen der liberalen Ideen waren, die liberale Bewegung in Persien, der Türkei und China unterdrücken. Es stehe außer Zweifel, daß, wenn der gegenwärtige Krieg zum Vorteile der Triple-Entente enden würde, die Völker des Orients keine Fortschritte machen könnten.

Konstantinopel, 11. August. (M. T. B.) Das Blatt „Seata“ schreibt: „Wenn sich Rumänien auf eigenen Wunsch oder unter dem Zwange der Verhältnisse veranlaßt sehen würde, aus seiner Neutralität herauszutreten, so könnte es keinem Zweifel unterliegen, daß seine günstige Stellung an der Seite der Dreibündmächte wäre.“

Budapest, 10. August. (M. T. B.) Der Salonwagen, in dem der Kronprinz und die Kronprinzessin von Rumänien in Begleitung des Generals Berticari von Wien abreisten, erlitt in der Nähe von Wien eine Beschädigung. Der österreichische Automobilklub stellte ihnen darauf einen Kraftwagen zur Verfügung, mit dem sie am Sonntag abend in Budapest eintrafen. Heute früh haben sie ihre Reise fortgesetzt.

An Deutschlands Frauen und Töchter.

Karlsruhe, 8. August. Eine langjährige Leserin schreibt uns unter vorstehender Ueberschrift:

Die blutige Kriegsfahle lobert um Deutschlands Gauen und unsere Männer und Brüder ziehen voll heiliger Begeisterung in den uns aufgezwungenen Krieg. Auch viele Töchter unseres lieben Vaterlandes haben sich freiwillig zu Helferinnen angeboten, sollten da wir andere, die wir zu Hause zu bleiben gezwungen sind, untätigen und nichtthuernde Tränen vergießen, da wir viel Besseres tun können. Nein, Kopf hoch und durch die Tat beweisen, was auch wir deutsche Frauen können. Wir wollen uns von unseren Männern nicht beschämen lassen, die da sagen, eher müßten sich die Bogen des Rheines rot färben, nein, auch wir wollen helfen, was wir können. Der Bad. Frauenverein gibt uns gewiß auch gerne Heimarbeit, und dann auch vor allem, laßt keine Gelegenheit vergehen, zu sparen und Nahrungsmittel zusammenzubringen.

Der Himmel schenkte uns dieses Jahr reichen Obstsiegen. Besonders ihr auf dem Lande, hebt jeden, auch den unscheinbarsten Apfel auf, kocht Gelees, kocht Marmelade und so macht es mit Pfämen und Zwetschgen; wenn es an Zucker fehlt, so kocht es länger. Ihr werdet es nötig brauchen können, verlaßt euch darauf und werdet auch manche gute Tat damit tun können. Auch kann man von Gelees gute Getränke herstellen für den Notfall.

Tut alle, was in euren Kräften steht, scheut keine Mühe und arbeitet und unser allgütiger Vater im Himmel wird uns nicht verlassen und mit uns sein. Eine Mutter von acht Kindern.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Eheschließungen.

8. August: Wilhelm Haag von hier, Maschinenarbeiter hier, mit Luise Zegle von hier; Karl Heinrich Kögele von hier, Blechschmied hier, mit Agathe Anna Charlotte Ziehm von Rölln a. Rh.; Friedrich Wilhelm Mardle von hier, Buchbinder hier, mit Luise Widelin von Herten, A. Lörrach; August Peter Belh von Breunig, Kreis Schlossau (Westpreußen), Bauarbeiter hier, mit Klara Marie Frieda Langner von Görlitz; Karl Sinnberg von Düsseldorf, Bijuteliere hier, mit Eva Fuhr von Worms; Gottlob Bernhard Hasel von Mannheim, Friseur hier, mit Luise Beul von Höchst a. M.

Geburten:

8. August: Elisabeth Mathilde Viktoria, B. Thomas Speidel, Gärtner. — 10. August: Elisabeth Sofie, B. Karl Bäder, Glasermeister.

Todesfälle:

7. August: Susanna Ruder, alt 75 Jahre, Witwe des Depeschenträgers Johann Georg Ruder. — 8. August: Camill Leichterlin, Fabrikant, Chemann, alt 68 Jahre; Wilhelmine Kohler, alt 43 Jahre, Ehefrau des Werkmeisters Albert Kohler. — 9. August: Katharina Bergfeld, alt 35 Jahre, Ehefrau des Chemikers Dr. Ludwig Bergfeld, wohnhaft in Durlach; Anna, alt 1 Jahr 4 Monate 21 Tage, B. Ludwig Bängle, Malermeister; Johann Rohrwasser, Bahnarbeiter a. D., Chemann, alt 63 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Dienstag, den 11. August: 3 Uhr: Bernhard Schnepf, Gendarmwachtmeister a. D., Ruppurrer Straße 48.

Advertisement for DaCapo cigarettes. The image shows a pack of DaCapo cigarettes with the brand name in a stylized font. Below the pack, it says 'Trustfreie Qualitäts Cigaretten'. The number '1019' is visible on the right side of the pack.

Advertisement for Prinz-Bier from Karlsruhe. It features a logo with a crown and the letters 'P' and 'B' inside a shield, with the text 'SCHUTZ-MARKE' below it. To the right, it says 'Prinz-Bier Karlsruhe'.

Advertisement for Auiruf! (Call for help). The text reads: 'Der gemeinsame Hilfsausschuß zuunnden der bedürftigen Familien der einberufenen Mannschaften richtet an solche Familien, welche in der Lage sind, in ihrer Wohnung bedürftigen Kindern über 6 Jahre bis auf weiteres regelmäßig ein Mittagessen unentgeltlich zu verabreichen, die Bitte, sich schriftlich oder mündlich unter Angabe ihrer Wohnung und der Zahl der Kinder, die versorgt werden können, bei der Geschäftsstelle der Unterstützungsabteilung des Roten Kreuzes, Schloßplatz 20, Eingang Ritterstraße, zu melden. Weiterhin wird gebeten, jede Art von Arbeitsgelegenheit, welche die Möglichkeit bietet, die weiblichen Familienangehörigen der einberufenen Mannschaften mit verdienstbringender Beschäftigung zu versehen, mit den nötigen Angaben alsbald beim städtischen Arbeitsamt, weibliche Abteilung, Bahringergasse 100, 2. Stock, anzumelden. Schließlich werden solche Familien, welche bereit sind, in der Lage sind, aus deutschen Bekanntschaften hierher befördernden deutschen Beamtenfamilien vorläufige Unterkunft und Verpflegung zu gewähren, aufgefordert, sich umgehend beim Bürgermeisteramt, Rathaus, Zimmer Nr. 45, zu melden. 13113' Below the text, it says 'Der geschäftsführende Ausschuß.'

Advertisement for Evang. soz. Frauen-Seminar Elberfeld, gegründet 1910. The text reads: 'Der 5. Ausbildungskursus beginnt am 1. Oktober 1914. Dauer der Ausbildung 16 Monate (Oktober bis Februar), 8 Monate theoretische und 8 Monate prakt. Ausbildung und eventl. Stellenvermittlung für alle soz. Frauenberufe. (Säuglings-, Waisenpflegerin, Fürsorgerin, Erziehungsgehilfin, Stadtmissionarin, Leiterin von Heimen, Polizeischwester und Assistentin etc. etc. Beding.: Vorbild. auf höh. Mädchenschul. oder gleichwertige andere Ausbild. — Prosp. u. Beantw. aller Anfr. durch d. Direktor Pastor Erfurth, Elberfeld, Straßburgerstraße 43. 885/54' Below the text, it says 'Der Vorstand des Diakonissen-Mutterhauses: Elberfeld-Barmer Zufluchtshaus.'

Badische Chronik.

Worzhelm, 10. Aug. In der Nacht zum 9. ds. Mts., um 4 Uhr, entstand in der Werkstatt des Bilderrahmen-

Zentern (Amt Bruchsal), 10. Aug. Der 75 Jahre alte Landwirt Hieronymus Schmitt machte sich beim Verladen von

Mannheim, 10. Aug. Ein Malemeister aus der Lindenhoffstraße brachte sich mehrere Dohlschnecken in die Brust bei

Schwellingen, 10. Aug. Feueralarm schreckte in der Nacht zum Sonntag die Einwohner auf. Im Hotel „Hirsch“

Wertheim, 10. Aug. Das Auftreten des Diphtherie (echten Mecktaues) in Weinberge ist nunmehr festgestellt. Wer mit

Nastitz (bei Wertheim), 10. Aug. Die Mitwirkung der Schüler bei Entarbeiten hat sich hier bewährt. Die

Offenburg, 10. Aug. In das Vereinsregister beim Amtsgerichte zu Offenburg wurde der Historische Verein für

Aus dem Wiesental, 10. Aug. In verschiedenen Orten, wie Schönau, Zell und Schopfheim usw. haben die Geschäfts-

Börsach, 10. Aug. Zwei Schauspieler, die zur Zeit hier wohnen, luden ihre Revolver. Durch Unvorsichtigkeit ging

Willingen, 10. Aug. Die Stadtgemeinde hat 100 000 Mark bereitgestellt, um die Stadt mit Lebensmitteln zu

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. August.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 28. Juli 1914 gnädigst geruht, die Postsekretäre Emil

Die neue Konfirmationsordnung. Die von der evang. General Synode kürzlich beschlossene neue Konfirmationsordnung

Der deutsche Postfachverkehr im Kalenderjahr 1913. Der Postfachverkehr hat sich auch im fünften Jahre seines

Bestehens im Reichspostgebiete günstig entwickelt. Die Zahl der Kontoinhaber ist von 75 203 (Ende 1912) auf 88 400

Der Postverkehr zwischen Deutschland und Belgien ist gänzlich eingestellt und findet auch auf dem Wege über andere

Die Eingahlung gekundeter Zölle und Reichsteuern. Die entliche „Karlsruher Zeitung“ schreibt: Die Bekanntmachung des

Steuerverhältnisse der Kriegsteilnehmer. Steuerzeit ist das aktive Einkommen aller Angehörigen des aktiven Heeres oder der

Spende für die Krieger. Die Zigarettenfabrik Alfred Lehmann hier für die ins Feld gezogenen Mannschaften

Bad. Landesverband vom „Roten Kreuz“. Im Franziskushaus, Grenzstraße 7, ist eine weitere Sammelstelle für

Grober Unfug. Wahrsagerinnen, Chronologen, Chironomen usw., die jetzt vom leichtgläubigen Publikum viel auf-

Vom badischen Roten Kreuz.

R.K. Karlsruhe, 10. August. Heute vormittag 10 Uhr lief ein ziemlich langer Zug aus dem Elsaß (über Rehl) im

Aber er kam zurück auf den Gedanken, daß er sich diese letzte Einsicht holen müsse. Und dabei blieb er.

Vier Uhr morgens war es, als Perez Herrera den silbernen perlen Ring der Pendüle zum letztenmal zählend hörte.

Und wie der Morgen kam, da nahm er glättend von der Stirne des Mannes diese tiefen Faltenfurchen fort, die auch im

Nun stand wieder die starke Ruhe auf dem scharfgeschnittenen Gesicht, auf dem Erinnerungswort und Sehnsucht im

Als Perez Herrera sich um sieben Uhr wieder erhob und in das kleine weiße Badezimmer hinüberschritt, war es in ihm

Er duschte — das kalte Wasser, das wie Nadelspitzen in hundert dünnen Strahlen auf ihn niederfiel, ihn übermann,

Als er in das Wohnzimmer hinüberkam, war der Tee auf dem kleinen Tisch angerichtet. Briefe, Zeitungen lagen

Er frühstückte. Aber er fand nicht Ruhe, sich an den Tisch zu setzen. Mit großen, federnden Schritten ging er über den

nämlich geräumt, um den Verwundeten der benachbarten Kämpfe Platz zu machen. (In der Stadt wurde die Ankunft der

Es war eine Freude zu sehen, wie die Rote-Kreuzschwestern und die Helferinnen sowie sonstige mitwirkende Damen sich der

Sonntag fand ein Warm statt, der kein blinder Lärm im gewöhnlichem Sinne war. Es war ein Lazarettzug angelegt,

Sollten in Straßburg Lazarettfahrzeuge auf dem Rhein ausgerüstet werden (die in etwa 4 Stunden im Karlsruher Rheinhafen

Am 11 Uhr begann wieder eine Sitzung, zu der die Großherzogin Luise und Hilda, sowie zum erstenmale Prinzessin

Die Hohen und Reichen in unserer Nation bleiben hinter den Erwartungen, die man auf sie setzen durfte, in keiner Weise

Unser Industriellen bewahren sich glänzend. Nicht nur, daß sie unter Opfern ihre Betriebe fortführen, um Beschäftigung

Die geschäftlichen Angelegenheiten der einberufenen Sammelwerke bilden fortwährend einen Gegenstand der Beratung.

Der Herr des Todes.

Roman von Karl Moser.

(Copyright 1910 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

Im Zimmer, das über dem Schlafraum Perez Herreras lag, mußte eine Pendüle stehen, die ihren hellen Schlag zu jeder

Wieder überfann er suchend seinen Tag und wußte es: Dort in der Maagenstraße — in dieser kleinen, alten Gartenvilla,

Mutter — ! dachte er immer wieder. Mutter — ! Die alte Qual, daß gerade sie ihn damals so verlassen hatte,

Er dachte abenteuerliche Pläne durch, wie er sich Klarheit schaffen könnte — und warf sie wieder hin.

weißen Teppich auf und nieder. Seine Stirne war sinnend gefaltet. Zeitweilig blieb er vor dem kleinen Tischchen stehen,

Er rückte mit dem klaren Ziel, das vor ihm lag, auch wieder seine alte Sicherheit.

Ganz dünn — viel leiser als des Nachts — und beinahe wie ein Schatten nur, huschte das Singen einer Pendüle durch

Er stand vor dem Fenster und sah auf das Bild der morgendlichen Linden nieder, sah, ohne diese Eindrücke recht in sich

Und bei dem allen dachte er an seine Mutter; an die Frau, die ihm bis zu jenem Unglück die Liebe und die Güte selber

Immer wieder überlegte er, wie er am besten schreiben könnte. Er spann Gedankengänge aus bis in die kleinsten

Weg zurück zu dieser Anruhe, die ihn durchzittert hatte. Er konnte er auch erfahren, was sie ihm, unbeeinflusst von den

(Fortsetzung folgt.)

Die Begnadigung aus Anlaß der Mobilmachung.

Karlsruhe, 10. August. In Ausführung der Allerhöchsten Entschliessung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs betreffend Begnadigung aus Anlaß der Mobilmachung, durch welche allen Personen des aktiven Heeres, der Marine und Schutztruppen sowie allen Personen des Beurlaubtenstandes vom Feldweibel abwärts usw. die gegen sie von den Gerichten und Verwaltungsbehörden des Großherzogtums verhängten Geld- und Freiheitsstrafen bis zu einem Jahr unter den näher bestimmten Ausnahmen gnadeweise nachgelassen sind, sofern sie aus Anlaß der Mobilmachung zur Einstellung gelangen, hat das Justizministerium bestimmt,

daß die Personen, auf welche die Allerhöchste Entschliessung zutrifft, aus den Gefängnissen nach Anordnung der Bezirkskommandos entweder unmittelbar den Truppenteilen zu überweisen oder aus den Gefängnissen mit der Auflage zu entlassen sind, sich bei ihrem Truppenteil zu stellen,

daß gegen solche Personen, wenn sie die Strafe noch nicht angetreten haben, von Einleitung der Strafvollstreckung abgesehen ist,

daß der Gnadenakt auch Verurteilten zuteil wird, die sich in Strafurlaub befinden oder Strafaufsatz auf Wohnort erhalten haben,

daß Geldstrafen schlechthin erlassen sind, es müßte denn im Falle der Unbeibringung der stellvertretenden Freiheitsstrafe nach § 29 R.-St.-G.-B. mehr als ein Jahr betragen.

Der Gnadenakt wird unter den übrigen Voraussetzungen der Allerhöchsten Entschliessung ferner denjenigen Personen zuteil, welche zwar nicht gestellungspflichtig sind, aber sich als freiwillige Kriegsteilnehmer melden wollen, sobald sie nachweisen, daß sie in das Heer eingetreten sind.

Das Justizministerium ordnete weiter an, daß gegen Wehrpflichtige mit Strafen bis zu 3 Monaten, auch ohne daß deren Gestellungspflicht bereits feststeht, von Einleitung der Strafvollstreckung bis auf weiteres abzuziehen, ebenso daß Wehrpflichtige mit Strafen bis zu 2 Monaten ohne weiteres aus den Amtsgefängnissen zu beurlauben sind.

Weibliche Gefangene, die infolge Einberufung männlicher Familienmitglieder zur Erziehung der Kinder oder Führung des Haushalts nötig sind, sind bis auf weiteres zu beurlauben; ebenso ist die Strafvollstreckung beim Vorliegen dieser Voraussetzungen nicht einzuleiten.

Die Staatsanwaltschaften wurden beauftragt, in allen Fällen, in denen nicht wegen der Schwere der Straftat, wegen dringender Maßnahmen, Sicherheits- und Gemeingefährlichkeit des Beschuldigten Fortdauer der Untersuchungshaft notwendig ist, durch ihre Anträge auf tunlichste Abkürzung der Untersuchungshaft hinzuwirken und gegebenenfalls Aufhebung des Haftbefehls zu beantragen.

Die Direktionen der Strafanstalten und die Amtsgefängnisvorstände wurden ferner angewiesen, bezüglich aller Insassen ihrer Gefängnisse, auf welche keiner der bisherigen anlässlich der Mobilmachung ergangenen Gnadenverlässe Anwendung findet, zu prüfen, ob sie im Hinblick auf Persönlichkeit und Tat oder ihre Familienverhältnisse eines Gnadenaktes würdig erscheinen, und gegebenenfalls sofort dem Justizministerium zu berichten. Ebenso erhielten die Staatsanwaltschaften und Amtsgerichte den Auftrag, bis auf weiteres bei jeder Einleitung der Strafvollstreckung gleiche Prüfung vorzunehmen. Personen, die eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit bieten könnten, bleiben außer Betracht.

An die sämtlichen Staatsanwaltschaften und Gefängnisvorstände ergingen eingehende Weisungen wegen Beurlaubung von Gefangenen zu den Ertreuarbeiten.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betreffend vorübergehende Einfuhrerleichterungen für Fleisch. Vom 4. August 1914.

Aufgrund des Artikels 3 des Gesetzes, betreffend vorübergehende Einfuhrerleichterungen, vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 398) hat der Bundesrat für die Dauer des Krieges folgende Abänderungen von Einfuhrverboten und Einfuhrbeschränkungen beschlossen: 1. Der Abs. 1 des § 12 des Gesetzes, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau, vom 3. Juni 1900 (Reichs-Gesetzbl. S. 547) wird außer Kraft gesetzt. Die Unterjochung des in das Zollinland eingehenden Fleisches in luftdicht verschlossenen Büchsen und ähnlichen Gefäßen, von Würsten und sonstigen Gemengen aus zerhacktem Fleische hat sich auf die Feststellung einer äußeren guten Beschaffenheit zu beschränken. Die Unterjochung ist bei der Einfuhr vorzunehmen. Der Befehl zur Unterjochung bedarf es nicht. 2. Die Einfuhr der Organe, soweit sie durch Gesetz oder durch Beschluß des Bundesrats angeordnet ist, und des natürlichen Zusammenhanges dieser Organe mit dem Tierkörper nicht bedarf; ferner daß der Tierkörper bei Kindern, ausschließlich der Säuger, auch in Viertel zerlegt sein kann. 3. In Ziffer 2 Abs. 2 a. a. O. wird der zweite Satz gestrichelt. 4. Soweit nach den vorstehenden, die Einfuhr erleichternden Bestimmungen eine Unterjochung des fleischigen Fleisches nicht in dem Umfang möglich ist, wie sie in den Ausführungsbestimmungen D zum Fleischbeschaugesetz vorgeschrieben ist, hat sie nach dem allgemein gültigen Grundsatze der wissenschaftlichen Fleischschau zu erfolgen. Frisches Fleisch, das danach in gesundheitlicher Beziehung zu Bedenken Anlaß gibt, ist, soweit es nicht nach § 18 I der Ausführungsbestimmungen D in unschädlicher Weise zu beseitigen ist, von der Einfuhr zurückzuweisen. 5. Dieser Beschluß tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft.

Berlin, den 4. August 1914. Der Reichskanzler. In Vertretung: Deibred.

Bekanntmachung, betreffend vorübergehende Einfuhrerleichterungen. Vom 4. August 1914.

Aufgrund des Gesetzes vom 4. August 1914, betreffend vorübergehende Einfuhrerleichterungen, hat der Bundesrat beschlossen, daß als weiteres die nachstehend aufgeführten Waren, soweit sie sich nicht in deutschen Zollanschlussgebieten (Freihäfen), Freihandels- oder Zollagern befinden, bei der Einfuhr zollfrei bleiben: Roggen, Weizen und Speis, Gerste, Hafer, Buchweizen, Hirse (Panicum, italienische Hirse), Mais und Darr, Reis, unpoliert, Speisebohnen, Erbsen, Linsen, Futter- (Werde usw.) Bohnen, Lupinen, Wicken, Karotten, frisch, Futterrüben, Mören, Wasserrüben und sonstige Futterrüben, getrocknet (gedarrt), Zuckerrüben, getrocknet, auch zerhackt, Grünfütter; Senf, auch getrockneter Senf, und anderweit nicht genannte getrocknete Futtergewächse; Stroh und Spreu (Raff), auch Schalen; Baderling (Häsel), Rotkohl, Weißkohl, Wirsingkohl, frisch, Rübengewächse, einschließlich der als solche dienenden Festrüben, zer-

kleinert, geschält, gepreßt, getrocknet, gedarrt, gebaden oder sonst einfach zubereitet, soweit sie nicht unter Nr. 34 bis 36 fallen; unreife Speisebohnen und unreife Erbsen, getrocknet; Speisebohnen und Erbsen (reife und unreife), gebaden oder sonst einfach zubereitet; Kartoffeln, zerhackt (ausgenommen Graupen und Grieß aus solchen), gedarrt, gebaden oder sonst einfach zubereitet, Pferde, Maultiere, Kindschaf, Schafe, Schweine, Federvieh (Gänse, Hühner aller Art und sonstiges Federvieh), Fleisch, ausschließlich des Schweinefleisches, und genießbare Eingeweide von Vieh (ausgenommen Federvieh), frisch auch getrocknet, einfach zubereitet und zum feineren Tafelgenuss zubereitet, Schweinefleisch, Fleischextrakt und Fleischbrühen; Suppentafeln; flüssige und eingedickte Fleischbrühe; Fleischpepton, Würste aus Fleisch von Vieh, Federvieh oder Wild, Gefalgene Heringe, unzerlegt, Fische, einfach zubereitet, Schmalz und schmalzartige Fette (Schmalz von Schweinen und Gänzen, Rindsmark, Oleomargarin und andere schmalzartige Fette), Schweine- und Gänsefett, roh (uneingeschmolzen, unangepreßt), mit Ausnahme des Schweinefleisches und der Blomen (Fleisen, Fleien); ferner Grieben zum Genuss, Blomen (Fleien, Fleien); Premier jus, Talg von Kindern und Schafen, roh (Kinderfett, Schaffett) oder geschmolzen (Butterschmalz), Käse, Eier von Federvieh und Federwild, roh oder nur in der Schale gekocht, Mehl, auch gebrannt oder geröstet, Reis, poliert, Graupen, Grieß und Gröhe aus Getreide; auch Reisgrüß, sonstige Mülleerzeugnisse, Palmöl, Palmkernöl, Kokosnußöl und anderer pflanzlicher Talg, z. B. Schibutter, Baternatalg, zum Genuss nicht geeignet, Ausgelagte Schnitzel von Zuckerrüben, auch gepreßt, getrocknet (gedarrt), Gewöhnliches Badewert (ohne Zusatz von Eiern, Fett, Gewürzen, Zucker oder dergleichen), Margarine (der Milchbutter oder dem Butterfett ähnliche Zubereitungen, deren Fettgehalt nicht ausschließlich der Milch entkämmt), Margarinefäse (fäseartige Zubereitungen, deren Fettgehalt nicht ausschließlich der Milch entkämmt), Kunstspeisefett, Milch, eingedickt (Sirupmilch), auch mit Zusatz von Zucker, Nahrungsmitteln und Genussmitteln, anderweit nicht genannt, frisch, getrocknet oder zubereitet, Nahrungsmittel und Genussmittel aller Art (mit Ausnahme der Getränke) in luftdicht verschlossenen Behältnissen, soweit sie nicht an sich unter höhere Zollsätze fallen, Erdöl (Petroleum), flüssiger natürlicher Bergtee (Edeltee), Braunkohlenterröl, Torf, Schieferöl, Del aus dem Teer der Boghead oder Kannelkohl und sonstige anderweit nicht genannte Mineralöle, roh oder gereinigt.

Die Erleichterung tritt sofort in Wirksamkeit. Berlin, den 4. August 1914.

Der Reichskanzler. In Vertretung: Kühn.

Bekanntmachung. Auf Grund § 2 Kaiserl. Verordnung vom 11. Juli ist ferner verboten Ausfuhr von Badewerk aller Art, d. h. Meißel, Kates und Zwiebel, sowie von Teigwaren.

Berlin, den 9. August 1914. Der Reichskanzler. Aus Auftrag: Müller.

Städtisches Bierordtbad. Gründlicher Schwimmunterricht. wird erteilt an Erwachsene und Kinder beiderlei Geschlechts. Preis für Erwachsene 10 Mk., Preis für Kinder 6 Mk.

Reformschule Blaubeuren (Württ.). K. Stracke. Vorbereitung für alle Schulprüfungen. Höhere Handelsschule, Musterkontor. Herrliche gesunde Lage. Beste Erfolge. Prospekte u. Referenzliste kostenlos.

Deutsche Privat-Entbindungs-Klinik. nimmt Damen zu jeder Zeit auf. Fr. Weber, rue Pasteur 36, Nancy, Frankreich. Verschiedene ältere, aber noch gut gebrauchsfähige, starke, mögliche

große Tische. einfacher Art, für Lagerzwecke, sofort zu kaufen gesucht. L. Ritgen, Abteilung I, Adlerstraße 26.

Abschlag. Detektiv-Institut „Argus“. A. Maier & Co., G. m. b. H., Wannheim O. 6, 6, Tel. 3805, des Ermittlungen, Erforschungen u. Privatankünfte aller Art. 1458a

Deutschen Cognac. reine alte Weinbrände, liefert in Flaschen und Gebinden jede Größe. Max Homburger. Hoflieferant. Wein- und Obst-Brennerei. Karlsruhe, Kronenstrasse 30. Flaschenverkauf auch Kaiserstrasse 124 a (Filiale). Telefon 340. 13105

Blis-Blank-Wachs. Schönes Anoleum und Parfett können Sie nur erhalten, wenn Sie dasselbe mit Blis-Blank-Wachs behandeln. Blis-Blank-Wachs reinigt, desinfiziert und wäscht ohne besondere Anstrengung verbläutes die schmutzigen Wäden. Blis-Blank-Wachs gibt einen schönen nicht klebrigen Glanz. Blis-Blank-Wachs erhält die Wäden immer hell und frisch in ihrer Farbe. Blis-Blank-Wachs ist zu beziehen durch die Blis-Blank-Werke Karlsruhe. Kruisenstraße 29. Tel. 1677. Prompter Versand nach auswärt. Preis per kg 1.80, bei 5 kg franko und billiger. 19930

Röst-Kaffee-Mischungen. kosten das Pfund. Brasil 1.35, Haushalt 1.45, Deutsche 1.55, Karisbader 1.75, Wiener 2.25, Mokka 2.50, Rein Mokka 2.50. Kaffee-Ersatz. gemischt aus Kaffee, Wald- u. Feldfrüchten, das Pf. 0.98. Bei 10 Pf., auch verschiedener Sorten, billiger. Viktor Merkle. Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 160. Telefone Nr. 175 und 980.

Nähmaschinen-Reparaturen. aller Systeme werden gründlich ausgeführt. 18111.21 C. Steinbach, Erbprinzenstr. 36.

Schöpf. empfiehlt. Zucker 26.-, Knoblauch 10.-, Reis 32.-40.-, Grieß 25.-30.-, Mehl 26.-, Teigwaren 36.-. Gottlieb Schöpf, Luisenstraße 34 und Filialen.

Hebamme. 1. Kl. von Genf und Oesterreich Pensionärinnen zu jeder Zeit. Man spricht deutsch. Genf. Frau Pittet. Place Cornavin 6. vis-à-vis vom Bahnhof.

Kachelöfen, Kamine mit Buderus Dauerbrand Einsätzen. Die gesunde Zimmerheizung. durch jeden tüchtigen Hafnermeister oder Eisenwerke Hirschenrain (Hess).

Damenbart. kästige Haare an Armen, entf. im Nu schmerzlos „Lady“ 1.50. Hof-Apothete, Kaiserstr. 201.

Ausgegangene Haare. (keine netzgenannten Arbeiten) läuft zu höchsten Preisen. 8782. Oskar Decker, Saarlandstr. 32, Karlsruhe, Kaiserstraße 32.

Fäßer und Einmachständer. billig zu verkaufen. 837429. Decker, Küfermeister, Durlacherstr. 57.

Kaiser-Panorama. Kaiser Entree. Pallage Erwähl 20. 38 Kinder 10. 10.-15. August.

Balkanstaaten. Serbien, Bulgarien, Türkei, Alban. Aufstand. Wo könnte Fräulein bei einer Kleidermacherin innerhalb einem halben Jahr sich selbständig ausbilden? Zu erf. unt. Nr. 837410 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Verloren. blauer Samtkittel mit vergold. Schließe. Abzugeben geg. Belohn. 837411. Stephaniestr. 7, 1 Et.

Verloren. v. arm. in Commis am 10. d. M., ab. 1/8 Uhr von Derten, Bürgerstr. Andwiesplatz, Karls. Kaiserstraße. Kaiserallee, Markt u. Weidmühl.

Verloren. vier 20 Mk.-Scheine. Abzug gegen gute Belohnung. 837412. Durlacherstr. 35, im Laden.

Welche Brauerei. würde zwei hochtunigen fäutungs-fähigen Wäden den Betrieb e. hirschenrain Wirtschaft überneh. Herrl. Winterstr. 37, III. 837394

Zur Wekgergeschäft. Früher Wekger, jetzt Privatim. würde sich noch einem Geschäft zur Verfügung stellen. Offerten unter Nr. 837387 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Einpänner-Guhre mit Wäschwagen empfiehlt sich zur Übernahme von Lohnuhren. Zu erfragen in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 837402.

Fuhrwerk. (Wagen stelle ich) gegen guten Cay gesucht. Gest. Angebote 837385. Amalienstraße 82, part.

Wollen Sie ein gutes Geschäft? Davs, Villa, Banpläne etc. kaufen - verkaufen, veransuchen - vermieten eine Beteiligung eingeben, reell und zu kulant. Bedingung, bedient sein, schreiben Sie aus. 11847.5.5

Genfner Karlsruhe. Kaiserallee 15a. Kein Immobilien-Wätschen! in. Referenzen.

Gasmotor. billig zu verkaufen, wegen elektr. Anlage. 12487. Adlerstraße 41, part.

Nähmaschine. vors. bewährt. Pa- 837178.8.3. billigst abzugeben. 837178.8.3. Schillerstr. 37, IV.

Fäßer, Einmachständer. gebr. u. neue, billig zu verk. Ed. Becker, Küfermstr., Durlacherstr. 57. 2.2

Derrers u. Damenfahrad „Zorp“. freil. umhändel. sehr bill. zu verk. 837412. Kaiserstr. 35, Laden.

Derrers u. Damenfahrad „Adell“. erhalt. umhändel. ganz bill. a. verk. 837413. Durlacherstr. 13, 4. St. r.

Brennabor-Kinderwagen. u. Kinderstühlen zum Umlappen billig zu verkaufen. 837400. Durlacherstr. 8, 2. Stod.

Kinderwagen. zu verkaufen. 837399. Durlacherstr. 18, part. r.

Zu verkaufen. circa 1200 □ m. Safer auf dem Balm. Zu erfragen: 18109.

Kantine Junker & Kuh, hier. Gips. zu kaufen gesucht. 2.2. Offerten unter Nr. 837344 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Nachsendung der „Badischen Presse“ an die Angehörigen des Heeres.

Die Lieferung der „Badischen Presse“ kann auch während der Dauer des Krieges durch Vermittlung der Feldpost erfolgen.

Man beachte hierüber nachstehendes:

- 1. Postabonnenten haben die Nachsendung bei dem Postamt, durch das sie die „Bad. Presse“ bisher erhielten, zu beantragen, wofür die Post eine Umschlaggebühre von Mk. 0.40 für jeden Kalendermonat berechnet.
2. Unsere Karlsruher Abonnenten und diejenigen unserer Agenturen beantragen die Nachsendung durch unsere Expedition zu den gleichen Gebühren von Mk. 0.40 für jeden Kalendermonat.
3. Neu hinzutretende Abonnenten wollen ihre Bestellung entweder bei unserer Expedition in Karlsruhe zum Preise von 60 Pfa. per Monat oder bei ihrer Postanstalt zum Preise von 84 Pfa. per Monat, jeweils zusätzlich 40 Pfa. Umschlaggebühre, beantragen. Die entsprechenden Gebühren sind dem Auftrag beizufügen. Adressen sind genau anzugeben und müssen außer Namen und Dienstadt, die Angabe des Regiments, der Kompanie, Batterie, Schwadron, wie auch die Bezeichnung der Brigade, Division und der Armeeabteilung enthalten.

Die Expedition der „Badischen Presse“.

Bekanntmachung.

Nach dem Reichsgesetz, betreffend die Unterstützung von Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften, vom 28. Februar 1888, in der Fassung des Gesetzes vom 4. August 1914 erhalten die Familien der zum Seeresdienst berufenen Mannschaften der Reserve, Landwehr, Ersatzreserve, Seewehr, der freiwilligen Krankenpflege und des Landsturms für die Dauer des gegenwärtigen Krieges Unterstützungen im Falle der Bedürftigkeit.

Die Unterstützungen werden aus Reichsmitteln mit Zuschüssen der Gemeinden gewährt und haben in keiner Weise die Eigenschaft einer Armenunterstützung.

Vom Bezirksrat dahier sind die Unterstützungen für den Bezirk der Stadt Karlsruhe bis auf weiteres wie folgt festgesetzt worden:

- für die Ehefrau monatlich 15 M.
für die beiden ersten Kinder unter 15 Jahren je 10 M.
für die nachfolgenden Kinder unter 15 Jahren je 8 M.
für Verwandte in aufsteigender Linie und Geschwister (insoweit sie von ihnen unterhalten werden oder das Unterhaltungsbedürfnis erst nach erfolgtem Dienst-eintritt des Einberufenen eingetreten ist), ferner für uneheliche Kinder, soweit die Verpflichtung des Einberufenen als Vater zur Gewährung der Unterhaltsunterstützung besteht, je 10 M.

Anträge auf Bewilligung dieser Unterstützungen werden auf dem Rathaus südlicher Flügel, 3. Stock, Zimmer Nr. 79, entgegen genommen. Die Geschäftsstunden sind täglich vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 7 Uhr, Sonntags von 8 bis 12 1/2 Uhr. Als Ausweis empfiehlt sich, die Heiratspapiere und die Geburtsurkunden der Kinder (Familienstammbuch), sowie den letzten Umlagezettel mitzubringen.

Die Auszahlung der Unterstützungen geschieht bei der Stadtkasse A, Mathaus südlicher Flügel, Erdgeschoss, Zimmer Nr. 17.

Ueber die Bewilligung der Unterstützungen wird den Beteiligten eine Ausweisurkunde ausgestellt.

Zum Zwecke einer einheitlichen Organisation der sonstigen Dienstleistungen und Fürsorgemaßnahmen zugunsten der Familien der einberufenen Mannschaften werden sich das rote Kreuz, die Kirchenvereine aller Konfessionen, die verschiedenen Frauenvereine, die Beamten- und Lehrer-Vereine, sowie die Vereine mit der Stadtgemeinde zu einem „gemeinsamen Hilfsausschuß“ zusammenschließen, dessen Geschäftsstelle sich von Dienstag, dem 11. d. Mts., ab im Unterrichtsministerium, Schloßplatz 20, Eingang von der Ritterstraße, Zimmer Nr. 20, Erdgeschoss, befinden wird.

Dort werden alle Wünsche und Anträge der Familienangehörigen der Einberufenen entgegen genommen, die sich nicht auf die Bewilligung der Reichsunterstützung beziehen. Als besondere Maßnahmen des Hilfsausschusses, die unter Verwendung der Mittel der von der Stadtgemeinde eingeleiteten Sammlung ergriffen werden sollen, sind u. a. in Aussicht genommen:

- Verabreichung von Naturalien oder außerordentlichen Geldunterstützungen.
Zuneigung bedürftiger Kinder an private Haushaltungen zwecks unentgeltlicher Verabreichung von Mittagessen.
Einrichtung einer größeren Anzahl von Krippenanstalten.
Erweiterung der Säuglingsfürsorge.
Einrichtung von Speiseanstalten, bei denen gegen ein mäßiges Entgelt Mittagessen verabreicht wird.
Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten für die weiblichen Familienangehörigen der einberufenen Mannschaften.

Karlsruhe, den 8. August 1914. 13103

Das Bürgermeisteramt: Dr. Dorfmann.

Anengestellter Auskunft über Rechtsangelegenheiten

jeder Art des bürgerlichen oder öffentlichen Rechts erhalten die Angehörigen der Kriegsteilnehmer

von der Auskunftsstelle am hiesigen Landgericht Hans-Thomastraße Nr. 7 (III. Stock Zimmer 61, 62 und 63 oder in den ebenda durch Anschlag bezeichneten Räumen).

Die Auskunft wird von Beamten verschiedener Geschäftskreise (Richtern und anderen Justizbeamten sowie Verwaltungsbeamten) und Rechtsanwältinnen erteilt und umfasst Rechtsangelegenheiten jeder Art des bürgerlichen und des öffentlichen Rechts. Die Auskunft erfolgt mündlich; jedoch werden in geeigneten Fällen auch Eingaben gefertigt.

Die Auskunftsstelle ist — vorbehaltlich bei Bedarf eintretender Erweiterung — regelmäßig jeden Werktag von 5 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet. 13106

Größere Anzahl von Tischen u. Stühlen

sofort gesucht. Angebote an Reservelazarett Karlsruhe, Kriegsstraße 103.

Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H. Fernsprecher 1526 Karlsruhe Erbprinzenstr. 31 übernimmt 3876 Weiterführung von Geschäftsbüchern Vermögensverwaltungen Hausverwaltungen zu mässigen Gebühren unter strengster Verschwiegenheit.

Dampfwäschanstalt Schorpp. Auch bei den veränderten Verhältnissen bleibt mein Betrieb noch aufrecht. Die Preise normal. Eltwäsche ohne Aufschlag. Telephon 725. Annahmestellen: Kaiser-Allee 37 (Anstalt) Schillerstraße 36 — Rheinstraße 18 — Westendstraße 29b — Zollstraße 1 — Wilhelmstraße 32 — Werderstraße 81 — Ludwig-Wilhelmstraße 5 — Kaiserstraße 34, 94, 243 — Amalienstraße 15. 19068.2

Privat-Entbindungsheim 4.4 neuzeitlich eingerichtet, empfiehlt B36958 Frau Baniseth, Hebamme Telephon 2715. Veilchenstraße 23.

Trikot-Hemden zu extra billigen Preisen. Telephon 860 August Mayer 19065.6.2 Karl-Friedrichstraße 12, 1. Stock.

Ranf-Couverters mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“

Stadt Vierordtbad Kohlsäurebäder und elegante 3730 Wannenbäder. I., II. und III. Klasse. Für Damen und Herren geöffnet: Werktags vormittags 7 bis 1 Uhr, nachmittags 3 bis 1/2 Uhr und Sonntags vormittags 7 bis 12 Uhr. Mittags 1 bis 3 Uhr geschlossen.

Kräftigen bürgerlichen Mittag- und Abendtisch erhalten anständige Leute. B36731 Durlacher-Allee 42, 2. Stock.

Preservativ-Crème Salizyl - Hirschtalg in Dosen. 13112.2.1 En gros und en detail Internationale Apotheke Karlsruhe.

Erdnusschalen-Meisle offeriert einen größeren Posten J. Emsheimer 3.3 Nibburrerstr. 2a 13048

Zucker-kranke erhalten kostenlos Brotschüre über eine ausserordentliche Entlohnung. Eine kleine rechte Hand, Hauptbestandteil nach Deutsch. Reichsapat. angen. Verfahren berecht. Bistorte genügt an Apotheker Dr. A. Becker & Co. m. b. H. Mewerle 163 bei Sommerfeld.

Leichte Tafelbutter, sowie Käsebutter u. Butterfisch liefert W. Schneider junior, Rembrandt-Allee 41. 37388

Tafelbirnen, Reineclauden etc., l. H. Ware, das Pfd. 12 bis 15 Bfg., berend. per Expres. A. Daub in Altschweier b. Bühl (fr. Verp. A. Hoffm. an Gr. Landesenerbeamte). B37338

Reell Geschäft einzeln, alle def. Zigarettens-Marken f. Händler. B2791a Postfach 97, Mannheim 2.

Ein Gut sucht zur Bedienung seiner Kundenschaft auf 1. Jan. 1915 ca. 300 Ltr. Milch

täglich. Die Lieferung ist dauernd und reell. Händler werden nicht berücksichtigt, sondern reflektiert wird auf Milch aus einem bis drei Stallungen, oder von einer Genossenschaft. Bewerber müssen an der Bahnhofs-Mühlader-Karlsruhe, oder Eppingen-Karlsruhe liegen. Offerten unt. Nr. B36496 an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.3

Stellen-Angebote. Für hiesige Großbrauerei wird ebenfalls ein tüchtiger, militärfreier Buchhalter oder Buchhalterin

ge sucht. Bewerber müssen die doppelte Buchführung vollständig beherrschen und durchaus bilanzsicher sein. Offerten mit Zeugnisabschriften, Referenzen u. Gehaltsansprüchen an die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 13110. 2.1

Einem intelligenten 8600 Zuschneider ist Gelegenheit geboten für eine gute Erlernung durch Übernahme eines Herren- und Damen-Maschgeschäfts mit guter, mittlerer Kundenschaft. Ca. M. 6-8000 erforderlich. Anfragen unt. F. K. 1023 an Rudolf Woffe, Karlsruhe i. B.

Kräftiger Mann mit guten Zeugnissen, der gut mit Pferden u. Säden umgehen kann, kann sofort eintreten bei Wilh. Fr. Pfeiffer, Angartenstr. 75.

Kleines, zuverlässiges Mädchen für kleine Familie auf sof. gesucht. B37401 Magazstr. 5, 2. Et.

An unsere Mitbürger!

Die wehrpflichtigen Bürger der Stadt sind dem Rufe des Vaterlandes zum Kampfe gegen seine Feinde gefolgt. Wir hoffen zusehends, daß es diesen nicht gelingt, auf deutschen Boden vorzudringen. Aber auch innerhalb der deutschen Grenzen sehen wir uns durch feindliche Unternehmungen bedroht, sobald besondere Maßnahmen zur Wahrung der öffentlichen Sicherheit, insbesondere zum Schutze der öffentlichen Einrichtungen und Gebäude, geboten erscheinen. Aus diesem Grunde ist es dringend erwünscht, daß sich die nicht zum Seere berufenen Bürger der Stadt zu einer freiwilligen Bürgerwehr

zusammenschließen. Diese soll im Bedarfsfalle auch der freiwilligen Feuerwehr, deren Mannschaften zum großen Teil gleichfalls zu den Fahnen gerufen sind, Unterstützung leisten.

Wir fordern unsere Mitbürger auf, sich für diesen Zweck zahlreich in den Dienst unseres Gemeinwehns zu stellen. Je größer die Zahl der Wehrmänner ist, um so fetter wird der einzelne zum Dienst herangezogen werden müssen. Anmeldungen, die wir möglichst sofort zu erstatten bitten, werden im Zimmer Nr. 2 des Rathauses (Röhrnerzimmer beim Hauptportal) den ganzen Tag über entgegengenommen. Wer im Besitze einer geeigneten Schusswaffe ist, wolle dies bei der Anmeldung angeben.

Karlsruhe, den 8. August 1914. Der Stadtrat. Siegfried Oberbürgermeister. Lacher, Ratsschreiber. 19078.23

Guten Verdienst

durch Verkauf eines jetzt sehr nötigen Artikels finden Herren und Damen aller Stände. B37405 Näheres im „Kühlen Krug“ Dienstag mittag 4-6 Uhr, Mittwoch morgens 10 bis 12 Uhr. Fragen nach Gruber.

Mädchen, welches die höhere Mädchenbildung bis zum letzten Klasse mit „vorzüglich“ absolviert sucht Bureau-Posten. Zu erfragen in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. B37403.

Junges, erfahrenes Servierfräulein mit besten Zeugnissen sucht sofort Stellung in gutem Rest. od. Café. Briefe direkt an B37179.3.3 Th. Berchtenbreiter, Lachnerstr. 1, IV.

Nette Tochter aus guter Familie sucht Stelle in einfacher Familie mit Kindern, wo sie die Haushaltung allein führen könnte. B37396 Lachnerstr. 10, 3. Stock, r.

Tüchtiges Mädchen, das mehrere Jahre den Haushalt eines älteren Herrn pünktlich und gewissenhaft geführt hat, sucht ähnliche Stelle, sofort oder später. Offerten unter Nr. B37397 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Altenmädchen, das etwas kochen kann, zu anderweitiger Stelle sofort gesucht. Schuhhaus Metrovyle, Kaiserstraße 70, 13107

Mädchen-Gesuch. Ein kräftiges Mädchen, das kochen kann, wird für sofort gesucht. B37366.2.2 Durlacherstr. 50, part.

Alleinmädchen, das gut kocht und alle Hausarbeit versteht, für kleinen Haushalt bei sofort oder 15. August gesucht. Beste Zeugnisse erforderlich. Vorzugsstellen zwischen 3-7 Uhr. B37371.1 Paschen, Gerantenstr. 11, II.

Mädchen für häusl. Arbeiten, mit gewandten Umgangsformen, um auch beim Servieren helfen zu können, per sofort gesucht. B37390 Marquards Weinstube, Durlach, Großingertstr. 21.

Für sofort oder 15. Aug. tücht. Mädchen, das gut kocht, kochen kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist, gesucht. B37396.5.2 Herentstraße 14, 3. Stock.

Junges Mädchen für alle Hausarbeiten auf 15. d. Mts. gesucht. B37416 Kärntnerstr. 98, IV, III.

Gesucht p. sofort solides, zuverlässiges, junges Kinder mädchen. B37414 Leopoldplatz 7b, 2. Et.

Per sofort tüchtiges Mädchen oder unabhängige, jüngere Frau für Geschäftshaus, 3 Bsch., gesucht. Adresse zu erf. unt. B37326 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Gotheausstraße 2, III, sofort eheliche, saubere Putzfrau auf vorläufig 2 halbe Tage in der Woche gesucht. B37376

Gesucht Krankenpflegerin am liebst. gewes. Schwester, groß u. kräftig, mit gut. Schulbild., u. die im Nähen bewandert ist. 2.2 Off. unt. Nr. B37337 in der Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Stellen-Gesuche. Masch.-Ingenieur, verb. sucht während der Kriegszeit geeignete Verwendung im Betrieb oder Büro. Eintritt sofort. Offerten unter Nr. B37398 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Geschäftshilfe. Alleinb. kath. Witwer, Kaufm., von 55 Jahren, von sehr gutem Ruf u. Charakter u. solch. Erfahrungen empfiehlt sich zur Führung eines Geschäfts in zuverlässigster Weise. Vorkonferenzen. Gest. Anerbieten unt. Nr. B37421 an die Expedition der „Badischen Presse“ erb.

Junge Frau sucht Stellung als perfekte Büglerin oder sonstige Arbeit. Offerten unter Nr. B37383 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

2 Zimmer sofort zu vermieten als Bureau oder Wohnung. B37382.2.2 Verrenstraße 15, III. 19226

Miet-Gesuche. Ausgestattete Wohnung (Wohn- und Schlafz. mit Bad) in ruhiger, gesunder Lage, nicht zu weit von der Kaiserstraße, gesucht. Anmerkungen werden unter „Wohnung“ in der Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben. B37406.3.1

Miet-Gesuche. Herrsch. geprüfte Masserie sucht Barterzimmer im Zentrum. Off. mit Preisang. unt. Nr. B37386 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen. Laden mit anstößendem Zimmer, sowie Keller, ist per 1. Oktober 1914 zu vermieten. Kriegsstraße 3. Näh. Brauerei-Kammerer, Kriegsstraße 113. 11612

Laden Stadtmitte, neben Kaiserstraße mit Wohnung 2-4 Zimmer, auf Oktob. zu vermieten. Zu erf. 9-5 Uhr Verrenstraße 15, III. 19226

Wohnung zu vermieten. Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung (Wohn- u. Schlafz.) mit 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauscaentümer 4. Et. 2017

Herrsch. Wohnung 5 ar. Zimmer, Bekanda, Küche, Speisek., Bad, 1 Kam., 1 Speicher, 2 Keller u. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Schillerstr. 56, II. Et. 11194

2 Zimmer sofort zu vermieten als Bureau oder Wohnung. B37382.2.2 Verrenstraße 15, III. 10709

Vornehm möbliert. 3 od. 4 Zimmer Wohnung zu vermieten. Näh. Stefanienstraße 41. B37382.4.2

3 Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. an kleine, ruh. Familie auf 1. Okt. zu vermieten. B34351 Näh. Hauptstr. 11, I. Verrenstr. 17 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, ebenf. auch nur 3 Z., nebst Zubeh. per sof. od. spä. zu vermieten. Näh. part. B37382.4.2

Vernahrdstraße 3 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. l. III. St. B37382.4.2

Büchlinstraße 6 4 Zimmerwohnung im 4. Stock auf 1. Okt. zu verm. Näh. im 1. Stock Draisstr. 1. Ede Gabelsbergerstraße, schöne, moderne 3 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. part. B37382.4.2

Gotheausstr. 2, 4. St., Wohnung, 4 Zimmer, auf sofort oder später in ruhiger Gasse zu vermieten. Näh. dortselbst 3. Et. B37373.3.3

Kriegsstraße 141a schöne 3 Zimmer-Wohnung, barocke, samt Zubeh., auf 1. Okt. oder zu vermieten. Näh. part. rechts, oder Gabelsstr. 1, 2. St. B37382.4.2

Lachnerstraße 15 ist 1 Treppe hoch wegen Wegzug des Wirtes neuzeitl. 4 Zimmerwohnung mit Zubeh. geb. auf 1. Sept. od. spä. zu vermieten. Näh. part. B37420

Rheinstraße 18 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. per 1. Okt. billig zu vermieten. Näheres 2. St. rechts. B37382.4.2

Neubau in Beierthelm. Marie-Alexandrastr. 48 in oberer nächster Nähe der Einseilstraße der hiesigen Straßenbahn, sind drei neuzeitl. entsprechende, schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad, sanit. Licht, Garten und allem sonstigen Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Baubüro in Bau und Marienstraße 63, 12686

Quartierung. Schön möbliert, 3 Zimmer, Zimmer an belieb. Herrn oder Offizier zu vermieten. Frau B. u. H. Witwe, Hauptstraße 4, 3. Treppe. B37382.4.2

Möbl. Zimmer eventl. mit Piano zu vermieten. Zu erfragen 2. Etage rechts Kapellenstraße Nr. 16.

Möbliertes Zimmer an Herrn oder Fräulein zu vermieten. B37286 Durlacherstr. 4, 3. St. Schützenstr. 10, 1 Treppe. B37424

Douglasstr. 28, 1 Treppe hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer, nächst der Hauptpost, bei Witwe zu vermieten. B37389

Durlacherstr. 1, 2 Tr., ist gut möbl. Wohn- und Schlafz. zu verm. B37306.2.2

Durlacherstr. 32 sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. B37392.5.1

Durlacherstr. 47 (Ede der Kriegsstr.), hochparterre, ist gut möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer per sofort oder später zu vermieten. B37396.4.1

Kapellenstraße 22, part., 10. Part., Zimmer sofort oder später zu vermieten. B37375

Kriegsstraße 13, 3. Stock, ist ein möbl. Zimmer mit guter Pension per sofort zu vermieten. Preis 60 M. monatlich. B30465

Schützenstraße 10, 1 Treppe, ist ein gut möbliert. Zimmer mit 1 oder 2 Betten eb. mit Kochgelegenheit billig zu vermieten. B37342

Sophienstraße 25 2 Tr., Ede Kriegsstr., ist ein möbl. Zimmer mit Pension an bessere Herrn sofort zu verm. evtl. auch vorübergeh. Bad im Hause. B37037.5.4

Kontor-, Fabrikations-, Lagerräume, 1400 qm., ganz oder geteilt, Keller, Stallung Marienstraße 60 zu vermieten. Näheres Auskunft erteilt die Vereinsbank. 8418

Schöne Wohnung von 7 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Klosets, Dienertreppe, nebst reichl. Zubeh., evtl. elektr. Licht, auch gut für Büros geeignet, ist Kriegsstraße 40, 3. Stock, auf 1. Oktober zu vermieten. Ruhige Familie bevorzugt. Näheres daselbst im Büro, Hof. 1142